

# 100 Jahre Frauenverein Bergmeilen

Autor(en): **Büttner-Brucker, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **46 (2006)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953819>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 100 Jahre Frauenverein Bergmeilen



In den letzten sechzehn Jahren haben sich die Aktivitäten des Frauenvereins Bergmeilen etwa im gleichen Rahmen bewegt, wie sie die damalige Präsidentin, Susi Jenni-Hess, im Heimatbuch 1990 ausführlich geschildert hat.

Geburtstagsgeschenk  
an die Wanderer ob  
Toggwil.

Bei der Gründung des kleinsten der Frauenvereine von Meilen hatte die Aufgabe, «das Wohl der Arbeitsschule im Auge zu halten» an erster Stelle gestanden. Unter der ersten Präsidentin, Frau Kindlimann von der Erlen, waren die Organisation einer Schulweihnacht mit einer Gabe für jedes Kind, eine jährliche Reise und die Generalversammlung mit anschliessendem gemütlichem Teil dazugekommen. Der gesellschaftliche Stellenwert des stets wachsenden Vereins stieg, und so umschrieb 1972 die damalige Präsidentin Annemarie Arnold seine Ziele folgendermassen: «Er stellt sich die Aufgabe, vorwiegend zugunsten Bergmeilens auf sozialem und kultu-



rellem Gebiet zu wirken und diesbezügliche Institutionen nach Kräften zu unterstützen. Er will sich insbesondere der älteren Generation und der Jugend annehmen.» In diesem Sinne setzten sich die Tätigkeiten des Vereins in den folgenden Jahren fort. Den Veränderungen, die im Laufe der Zeit das Leben im Berg beeinflussten, stellten sich die Frauen mit immer neuen Initiativen.

Eine Zeiterscheinung, gegen die auch die Bergfrauen kämpfen, ist die manchmal knappe Beteiligung an den monatlichen Anlässen. Die früheren Reisen per Car sind aufgegeben worden, da sich solche Ausflüge – auch finanziell – nur bei einer genügenden Anzahl von Teilnehmenden lohnen. Die Frauen sind selbständiger und mobiler geworden als ihre Mütter und Grossmütter und somit weniger als früher auf Unterhaltungsangebote angewiesen.

Der Vorstand hat aber sehr geschickt auf die veränderte Lebensweise reagiert und neue, der heutigen Zeit angepasste Anlässe ins Programm aufgenommen. So waren das Go-Cart-Fahren und die Wanderung mit dem anschliessenden Rutschbahnplausch ein voller Erfolg. Auch das gemeinsame Essen im Winter und die «Suppenstube» kamen gut an.

Wie in anderen Vereinen ist es auch beim Frauenverein Bergmeilen immer schwieriger, für die Vorstandsämter Nachfolgerinnen zu finden. Nach dem Rücktritt von Susi Jenni als Präsidentin entschieden sich die Vorstandsmitglieder, den Verein im Kollegium zu führen, was sich bis jetzt bestens bewährt hat. Neu halten die Frauen ihre Sitzungen im Schulhaus Bergmeilen ab – auch aus dem Wunsch heraus, dieses zu beleben, denn dessen Erhalt liegt dem Frauenverein sehr am Herzen.

Zum grossen Jubiläum haben sich die Frauen vom Berg etwas sehr Sympathisches einfallen lassen. Am 25. April 2006 fand die Einweihung einer schlichten Holzbank am Guldenenweg oberhalb des «Alpenblick» statt; die eingeschnitzte Schrift «100 Jahre Frauenverein Bergmeilen» wird die Wanderer und Spaziergänger an die unermüdliche und selbstlose Arbeit dieser Institution erinnern. Ist es nicht typisch, dass dieser Anlass mit einem Geschenk nicht für sich selbst, sondern für die Allgemeinheit gefeiert wird?

Dieser Text ist von der Autorin nach einem Gespräch mit Margrit Weber, Frauenverein Bergmeilen, aufgezeichnet worden.